

VORTRAG

Di | 20. September | 19 Uhr

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule
Theodor-Lessing-Saal

Begrüßung

Vertreter*in der Ada-und-Theodor-Lessing-
Volkshochschule Hannover

Vortrag und Gespräch

„Urgroßvater – Was ist Krieg – erzähle es mir.“
Gelebtes Gedenken in Hiroshima und Hannover
Dr. Susanne Schieble, Präsidentin der
Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover
Chado-Kai e. V.

Hiroshima und Hannover verbindet seit 1983 eine vielfältig ausgestaltete Städtepartnerschaft. In Hannover sind drei Vereine besondere Bindeglieder der Städtepartnerschaft: Der Deutsch-Japanische Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e. V., das Hiroshima-Bündnis und die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover Chado-Kai e. V. Sichtbare Zeichen der Partnerschaft sind die Friedensglocke in der Aegidienkirche und der Hiroshima-Hain auf der Bult. Vor dem Hintergrund der beiden Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki 1945 nimmt die Friedens- und Gedenkkultur in Japan eine ganz besondere Rolle ein.

Susanne Schieble ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und setzt sich seit 25 Jahren für den Kulturaustausch zwischen Japan und Deutschland ein. Als Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado-Kai e. V. fördert sie das gegenseitige Verständnis der Menschen beider Länder, indem sie mit ihrem Vorstandsteam u. a. Delegationsreisen nach Japan/Hiroshima durchführt.

Anmeldung erforderlich unter:
frieden2020plus@hannover-stadt.de



INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Wenn ein Krieg beendet wird, ist noch lange kein Frieden. Denn die meisten Konflikte haben strukturelle und langfristig wirksame Wurzeln – und lassen sich nicht nur militärisch lösen. In vielen Krisenregionen arbeitet neben internationalen Truppen eine Vielzahl ziviler Fachkräfte mit dem Ziel, dauerhaften Frieden zu sichern. Diese Arbeit steht im Mittelpunkt der Ausstellung: Zivile Peacekeeper moderieren Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien, setzen sich für die Gleichberechtigung von Frauen ein, organisieren die Gesundheitsversorgung oder dokumentieren Menschenrechtsverletzungen.

Ausgehend von sieben grundlegenden Fragen zur zivilen Konfliktbearbeitung eröffnet die modular angelegte Ausstellung einen Zugang zu diesem komplexen Thema. Durch den Einsatz von Animationsfilmen, Comics und interaktiven Spielen regt die Schau zum Austausch und zur Reflexion über aktuelle politische Fragen an. Die Ausstellung können Schüler*innen ab Klasse 9, Gruppen oder auch Einzelpersonen besuchen.

(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung)

INFORMATIONEN FÜR SCHULKLASSEN

Während der Öffnungszeiten der VHS sind Zwei-Stunden-Slots buchbar für jeweils eine Schulklasse. Der Besuch der Ausstellung erfolgt eigenständig und ohne Führung.

Für die Vorbereitung stehen didaktische Begleitmaterialien für Lehrende zur Verfügung: www.bpb.de/friedenmachen oder: www.vhs-hannover.de/vhs-programm/ausstellungen-vortraege-veranstaltungen/frieden-machen

Ort der Ausstellung ist das Foyer der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule · Burgstraße 14 · 30159 Hannover.

Info und Anmeldung:
E-Mail: gesellschaft.vhs@hannover-stadt.de

Hannover



Impressum

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Redaktion und Kontakt:

Büro für internationale Angelegenheiten
Geschäftsstelle Mayors for Peace
Dr. Sabine Meschkat-Peters, Evelyn Kamissek
Trammplatz 2 · 30159 Hannover
E-Mail: Mayorsforpeace@hannover-stadt.de

Gestaltung: James Poelmann

Druck: www.print24.de · Auflage: 2.500

FRIEDEN MACHEN

ist eine Ausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung.

Kooperationspartner*innen:

Landeshauptstadt Hannover,
Büro für internationale Angelegenheiten,
Geschäftsstelle Mayors for Peace und
Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover (VHS)

Förder*innen:

Hannover

Referat für Frauen und Gleichstellung

Bildnachweis:

Ausstellungsfotos: Jan Bechberger · Katja Keul: Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, Kaminski
Tanja Schulz: Thomas Langreder · Kristina Lund: Paula Winkler · Ralf Becker: privat
Belit Onay: Ricardo Wiesinger · Susanne Schieble: privat

www.mayorsforpeace.de

HANNOVER



Ausstellung / Begleitprogramm 19.08.–26.09.2022

FRIEDEN MACHEN

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule

Eine Ausstellung der
Bundeszentrale für politische Bildung
über zivile Friedensarbeit





Grußwort

Hannover steht als Partnerstadt Hiroshimas und als Vizepräsidentin des weltweiten Netzwerkes Mayors for Peace, das sich für die Abschaffung von Atomwaffen und ein friedliches Zusammenleben der Menschen einsetzt, in einer besonderen Friedensverantwortung. Dass Frieden nicht selbstverständlich ist, erleben wir gerade in unmittelbarer Nachbarschaft. Durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist die jahrzehntelange europäische Sicherheitsordnung in kurzer Zeit zerstört worden.

Neben diesem furchtbaren Krieg in Europa dürfen wir aber auch die zahlreichen weiteren hochgewaltsamen Konflikte in der Welt nicht aus dem Blick verlieren. Die internationale Politik steht vor großen Herausforderungen, um global nachhaltig Frieden zu schaffen und zu bewahren.

Mit der von der Bundeszentrale für politische Bildung konzipierten Ausstellung „FRIEDEN MACHEN“ wird das komplexe Thema der zivilen Konfliktbearbeitung und Friedensförderung auf interaktive und partizipative Weise vermittelt. Und die Schau stellt uns Fragen: Was bedeutet Frieden eigentlich? Lässt sich Frieden erzwingen? Was können wir zum Frieden beitragen?

Mein Dank richtet sich an die Bundeszentrale für politische Bildung, die uns diese spannende Wanderausstellung im Rahmen unserer Arbeit im Netzwerk der Mayors for Peace zur Verfügung stellt, sowie an die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover, die die Schau in ihren Räumen präsentiert und das Management für den Besuch von Schulklassen übernimmt.

Allen Referent*innen danke ich sehr herzlich für ihre Bereitschaft, das Rahmenprogramm mit einem Beitrag zu unterstützen. Den Besucher*innen der Ausstellung und der Veranstaltungen wünsche ich einen konstruktiven Austausch und viele Anregungen, um Frieden zu verantworten, zu bewahren und zu machen!

Belit Onay

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover



ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „FRIEDEN MACHEN“

Fr | 26. August | 19 Uhr

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule
Theodor-Lessing-Saal

Gespräch zur Begrüßung

Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover
Jacqueline Knaubert-Lang, Leiterin der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover
Sibel Özdemir, Referentin der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Berlin

Input

„Außenpolitik in Zeiten des Krieges“
Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Berlin

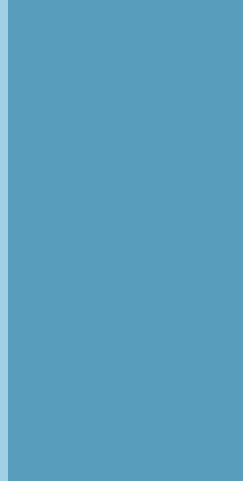
Diskussion

Moderation: Tanja Schulz M.A., Journalistin und Moderatorin, Hannover

Katja Keul studierte Rechtswissenschaften in Heidelberg und war als selbstständige Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht tätig. Seit 2009 ist sie Bundestagsabgeordnete (Bündnis 90/Die Grünen) für den Wahlkreis Nienburg/Schaumburg. Von 2017 bis 2021 war sie abrüstungspolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Seit dem 8. Dezember 2021 ist Katja Keul Staatsministerin im Auswärtigen Amt.

Tanja Schulz M.A. ist studierte Germanistin. Sie war mehrere Jahre als Pressereferentin am Schauspiel Hannover sowie als Pressesprecherin der Region Hannover tätig.

Anmeldung erforderlich unter:
frieden2020plus@hannover-stadt.de



VORTRAG

Do | 15. September | 19 Uhr

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule
Theodor-Lessing-Saal

Begrüßung

Jacqueline Knaubert-Lang, Leiterin der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover

Input

„Kein Frieden ohne Feminismus“
Kristina Lunz, Mitbegründerin und Mit-Geschäftsführerin des Centre for Feminist Foreign Policy, Berlin

Diskussion

Geschlechtergerechtigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für nachhaltigen Frieden und Sicherheit. Während der Fokus des traditionellen außenpolitischen Denkens auf militärischer Stärke, Gewalt und Herrschaft liegt, bietet Feministische Außenpolitik ein alternatives und intersektionales Überdenken von Sicherheit aus der Sicht der am meisten Verletzlichen an. Indem die Erfahrungen und Perspektiven von Frauen und anderen marginalisierten Gruppen in den Vordergrund gestellt werden, werden traditionelle Sicherheitsstrukturen hinterfragt.

Kristina Lunz studierte am University College London (MSc Global Governance and Ethics) und an der University of Oxford (MSc Global Governance and Diplomacy). Nach ihrem Abschluss arbeitete sie u. a. für die Vereinten Nationen in Myanmar und für eine NGO in Kolumbien. Sie ist Mitbegründerin und Mit-Geschäftsführerin des Centre for Feminist Foreign Policy (CFFP).

Anmeldung erforderlich unter:
frieden2020plus@hannover-stadt.de

VORTRAG

Fr | 16. September | 19 Uhr

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule
Theodor-Lessing-Saal

Begrüßung

Vertreter*in der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover

Input

„Sicherheit neu denken: Impulse für eine neue friedenspolitische Sicherheitsarchitektur in Europa“
Ralf Becker, Projektkoordinator der Initiative „Sicherheit neu denken“

Diskussion

Der Krieg in der Ukraine markiert eine Zeitenwende. Welche Optionen bieten sich zur Neugestaltung einer nachhaltig friedenspolitischen Sicherheitsarchitektur in Europa nach Beendigung dieses Krieges? Die Initiative sicherheitneudenken.de stellt dazu politische Analysen vor, die sie in Gespräche mit führenden Koalitionspolitiker*innen, der Bundeswehr und der Münchner Sicherheitskonferenz einbringt.

Ralf Becker wirkte seit 2015 maßgeblich an der Erarbeitung des Szenarios „Sicherheit neu denken“ der Evangelischen Landeskirche in Baden mit und ist seit 2019 der Projektkoordinator der gleichnamigen Initiative. Die Initiative zeigt u. a. auf, wie ein Wandel von einer militärischen zu einer zivilen Sicherheitspolitik in Deutschland aussehen könnte. Ralf Becker ist seit 2020 zudem Mitglied des Sprecher*innenrats der „Plattform Zivile Konfliktbearbeitung“.

Anmeldung erforderlich unter:
frieden2020plus@hannover-stadt.de

